

Ordnung

# Rede

am Wahltag der Universität

26<sup>ten</sup> Juni 1852.

In Bayern, pr  
J. J. Dittler.

Price

1000

1000

1000

Zeitschriftliche Anstalt  
Luzern?

Große Logenaktivitäten begannen  
in der Abzucht des Luzerner  
Gründungsgesellschafts nach zu  
neuen Jahreszeiten.

Dieser Umgründung sollte jedoch  
nicht ohne die Gesellschafter langjährig  
auf ein neues Jahr Luzerner  
Stiftung festlich begangen zu  
werden.

Es wurde nunmehr in der  
Anzahl, daß nur unter allen  
ihm zu Gebote stehenden  
historischen Dokumenten auf  
nicht mehr gefunden sein, wohl  
aber die Luzerner Gesellschafter und  
Pauli in der Luzerner 15 und  
1692 als einmündige Mitglieder  
nicht mehr als einmündige Mitglieder  
mit dem Luzerner Luzerner  
und Luzerner.

Erst im Jahr 1792 tritt der  
Luzerner in der Luzerner Luzerner  
Luzerner als einmündige  
Luzerner.

In der nächsten Zeit ist die  
Luzerner Luzerner.

Ob, wieder Anzahl Luzerner

cf. Luzerner, Luzerner.  
p. 1705

hat, — das Verbrechen über  
sich oder nach dem Punkte  
in der geringeren Abweisung  
der demüthigen Zeit zu bestim-  
mten jeheser Ort über-  
singt, oder in der zufälligen  
Abweisung mit unserer Ab-  
weisung einen Grund setzen,  
mit dem sie nicht bleiben.  
Möglih wird es auch, daß  
das Verbrechen, von keinem Orte  
bedrohter Verweisung nicht un-  
absehbar vom Verbrechen in  
der Zukunft, dessen jeheser  
Lagerhaltung in jeheser  
Jeheser zu vermeiden  
sollen, sie für die Erwün-  
nung und in dem einen bis  
jeheser Existenz gleichgültig  
für jeheser setzen, als sie  
nicht jeheser sind.

Die dem über mich sey, —  
sich selbst jeheser über-  
sicht, und der meine Einwirkung  
zu jeheser, und andere  
selbst jeheser.

Dem sie gibt uns Gelegen-  
heit mit dem Verbrechen der  
demüthigen Verbrechen.

Wohl, so wie aller Landes  
fürsten zu danken, welche  
sich die Anstalt im Unterricht  
der Jurisprudenz, Philosophie,  
und Geschichte haben; — die  
Dankung verdienten Erzeugnisse des  
letzten Jahres bemerke ich  
auch die Gasrechnungslehre  
von der Universität, welche  
Leyser auf dem Grund der  
einzelnen Substantien zu  
sonderlicher Anmerkung zu bringen  
sich und besonders des Anmerkens  
an Jurisprudenz, Natur und  
ihren Anmerkungen zu sehen; —  
und auch durch die Anstalt  
von Philosophie, und durch  
die sorgfältige Anmerkung  
der vorerwähnten Punkte die  
wissenschaftlichen Anmerkungen  
der Studierenden zu machen  
und zu erhalten.

Es werden wir uns bemühen  
unserem Besten durch die Anstalt  
der Universität in Allem  
so begünstigt und zuvermessen  
Lernende; insbesondere sollen  
die Anstalt im Laufe des  
letzten Jahres mehr als meine  
besonderen Anmerkungen zu be-  
tragen, wie sich aus der Anmerkung  
von der einzelnen Substantien

vorgelassen wird. Allein es stellt  
sich auch ein wesentlicher Ein-  
wandel.

Das in dieser von Allen die  
berühmtesten Hofkapellmestern, und  
von dem Majestät der Königin  
den höchsten Ansehenen  
der Universität zugetragenen  
genau ist. Befund indes  
für die vier letzten Jahre  
der letzten Rechnungsjahre  
insgesamt 700000 in besondere  
von Zinsen in Gesamtbe-  
trage von 32,40000 bedient  
müssen bezilligert, und demnach  
die Einkünfte für die nächsten  
Jahre merklich vermindert  
ist; sub die Univ. Posten zu  
gleich dem des Gesatz vom  
28<sup>ten</sup> März l. J. nicht bedacht  
die Einkünfte von diesen An-  
gaben in der Art vorzutragen,  
die angemessen auf die Kosten  
der Pensionen und Alimen-  
tationen in einem beträchtlichen  
Betrage von jährlich 8 bis 900000  
vom 1<sup>ten</sup> Oktober 1851 anfangend  
auf die Pension- und Alimen-  
tations-Posten übernommen werden  
sollen.

Christen dieser verantwortlichen

Gulden haben Dr. Meixner die  
König die feldyellen Berühm-  
tignung insonder Anstalt durch  
die Entfaltung besondern An-  
zeig ungen an insonder Mit-  
glieder derselben zu nehmen  
von gegeben. Der Vorlauf-  
ung des Herrn - Königs des  
Landes Ordens in einem  
insonder Herrn Kollegen in der  
in Gütern nach zu ynducten  
haben. Des Bekantmachung des  
Mordmordtums von seit Mi-  
schel. nachhalten aber bey  
Gehorsamkeit des letzten Jahres  
Mussels in der juristischen Su-  
kulbit der ordentlich Professor  
des Rechts des Dr. Ludwig  
Arndt, und der Gang Professor  
Goswilt und erster Adjunct Dr.  
R. Amis - Arnsing Herr Dr.  
Johann Kay. Leisinger; in  
der Rechtswissenschaftlichen  
Sukulbit der ordentlich Pro-  
fessor der Landwirtschafts-  
Herr Dr. Fraas.

Dem Vorstand der L. Ak-  
demie der Wissenschaften  
und des Generalconservato-  
riums die wissenschaftlichen  
Anmeldungen des Verstor-  
Herr Goswilt Dr. y. Giesing

unsern Titel und Rang eines  
H. Geheimen Rathes, dem  
dognitiven Rector des Titel  
unsern geheimen Rathes,  
und des dem Privatdozenten  
H. Heinrich Lippert des Titel  
unsern Königl. Rathes Allen  
würdigst. anzuweisen  
Als ein vornehmliches Anliegen  
glaubet ich mich die Qualifikation  
unsern Dr. jur. h. c. h. n. h. n.  
zu diesem, welche ich mich  
bei Gelegenheit des künftigen  
Festes in meinem Hause  
anzusprechen erlaubt habe.  
Erbetet die Fortsetzung  
des Annalis academiae Inge-  
stadenensis, welche vor mehr  
als 70 Jahren, also kurz  
vor der Gründung zu un-  
serm Anstalten, die für  
die immer, wie für die son-  
derl. Geistes unserer An-  
stalt ein der vornehm-  
lichsten und bedeutendsten  
Theil geworden ist.

Dieser Wunsch ist nun  
in so fern in Erfüllung ge-  
gangen, als sich in unserer  
Mitteln ein Mann gefunden  
hat, der ein Lepten aller der  
zu vorerwähnten Punkten.



und erfüllt von rechtsen Linke  
für den Anstalt, fünf zur An-  
breitung des (Lernens)  
braucht nicht sein; einmüßig  
der geistlichen Pflanz und ordentlich  
Professoren der Theologie. Ganz  
Dr. Johannmann.

Ihre Aufsehung der über-  
wiesenen Anstalt ist dem-  
selben nicht nur der Aufsicht  
der Leitung und der Geistes-  
Gang. Lohndienst zur Ver-  
sicherung anstellt, - sondern  
hat eine schriftliche Entschlei-  
bung vom 21. April l. J.  
auf die Leitung der hies.  
Theol. Anstalt anstellt  
den.

Endlich muß ich mich noch  
erkläre für einmüßig  
den und zuversichern für die  
überwiesenen Anstalt  
müßig unsere hohen Anstalt,  
durch welche ob der Anstalt  
mit dem notwendigen Besor-  
den müßig werden den momen-  
taren Bedürfnissen unmit-  
telbar Anstalt, und anderer  
Ding: Angewandte, die sich  
bei der Anstalt Anstalt  
bringen aller Lebensbedürfnisse  
nicht in diesem Anstalt  
Anstalt, als sonst anstellt

leben - nicht halten über  
alle Erwartung schnell abfol-  
gen zu können.

Obwohl die Leistungen der  
Anfangszeit und der Erfolg  
der Berufs - Tätigkeit in  
Mitteln der Betrachtung, so fast  
zuerst und zuletzt darüber kein  
Dank zu.

Es ist sehr aber ist es, daß  
sich die Lesens- oder Lektü-  
ren Einbildung bloß auf  
die Erfüllung ihrer mühsamen  
Obliegenheiten im Lesenden  
selbst beschränken würden  
daß sie auf diese Weise durch  
Tätigkeit der Aufmerksamkeit  
in allen ihren Leistungen  
zu fördern und zu erhalten  
bemüht werden.

Es ist ferner die Zusammenstel-  
lung der fast unendlichen Les-  
ren nach gewissen literarischen  
Arbeiten feinerer Artigen  
Werte - Lesens, welche es  
zuerst nicht für möglich halten,  
aber nicht das, weil man  
nicht zu viel, sondern man  
erkennt, weil man zu wenig  
angewandt worden ist. (S. 16.)  
Das Resultat, daß binnen dieser

kurzen Zeitraume wenig-  
stens 40 Größen, welche  
ja Lücken über alle Grenzen  
der Wissenschaft, theils zum  
ersten Male, theils in neu-  
erzeit und vorbesten  
Anlagen, raffinieren sind;  
und darunter mehrere, welche  
Kundezeit bloß. Der Ludwig-  
nicht der Laugentzeit, son-  
dern dem reinen Gutachten  
für wissenschaftliche Forschung  
sogar das geringe Verdienst,  
Lug der überflüssigen An-  
gaben sind übergehend und  
den Zuständen in Auf-  
nung gebracht, welche von  
Mehrenden mehrere Laug-  
Lagerzeiten verzieht werden,  
und welche sich schon seit langer  
Zeit nicht mitgetheilten  
Erfahrungen zu verfahren  
haben; — nach der unzulässigen  
Abhandlungen Aufsätze und  
Arbeiten, welche in anderen  
zeiten verzeihten wurden,  
Dank, Feingehalt, ungeliche,  
und der Lücken für die Convention  
überzeugungen sind. —  
Je es ist nicht einmal die  
sich genommen auf zum ersten  
spezifischen Geben, welche sich

wird auf dem Wege des Leibes  
Sündens Kind zu geben pflegen,  
sondern unmittelbar mit großer  
wirksamer Wirkungen in der  
Leben selbst eingreifen.

Wenn irgend eine dieser ulla  
einigen Lernaufgaben unserer  
mit Eingabe von Folgen, wenn  
wir nicht die Leistung von  
der Leistungsfähigkeit der Männer,  
welche es übrig nehmen müssen,  
Hilfsleistungen geboten.

Allein wir sind, für die zu  
drückliche Mängel unserer Lernaufgaben  
wird nicht hervorgehoben. Es ist  
glaubhaft, dass die zu erwerbende  
Fähigkeit derselben unzulänglich  
zu sein.

Denn, wenn auf die zu erwerbende  
oder zu erwerbende Leistung von den  
Lernenden nicht als ein wichtiger  
Lerngegenstand der Lernaufgaben  
betragt werden kann, so  
hat sich doch zu allem die  
Blutige oder Manfell solcher  
Anstalten auf dem Wege des Lernaufgaben  
oder Lernaufgaben der zu erwerbenden  
Leistungsfähigkeit Kind gegeben  
ben.  
Kraft unbewusst durch undlich

bleiben, daß sich in dem Laufe  
des letzten Jahres die offenkun-  
dige Ruhe und Ordnung in  
unserer Kirche geltend gemacht  
habe, welche zu vernehmen  
Lobpreisungen fähig den Beweis  
geben können.

Auf demselben allgemeinen  
Lobpreisungen wiederum auf  
zu dem besondern Abschlusse  
der einzelnen Fakultäten.

Dem Gesandten über den  
theologischen Fakultät und die  
Lobpreisungen, darüber, unter  
Christen Runden beginnen.

Die längere Zeit zu finden  
gestalt, durch die zu dem  
Opfer, - welche der God in  
spezieller Aufmerksamkeiten  
in dem Jahre 1838 und 1840  
wundertheologischen Fakultät  
mit gefordert setzen, mußten  
sich als nicht in dem  
zu dem gegenwärtigen Jahre

Es ist in dem Jahre 1840  
in der vorübergehenden  
Masse der jüngsten Gläubigen  
sowie in dem Provinz  
einmalig den ordentlichen Pro-  
fessoren der Moraltheologie  
Dr. Leopold Engel.

Auf dem gewöhnlichen mit  
kraftvollem Schwatzen über die  
unser Leben und die geistige  
Erziehung der Menschheit  
welche wir nicht vor uns  
Lernen sind dem Munde  
nicht können sondern und  
Lafontaine - Genossen in seinem  
Geiste zu gewinnen lebendig  
wie noch noch übrig, sein  
aus dem Leben - Wissen  
sein literarische Tätigkeit  
und die Arbeit, welche wir  
nicht in dem Andenken  
seinem Leben zu verstehen  
hat, in dem Augen  
unzuverlässig.

Ludwig Luff wurde im  
Jahre 1814 in Braunschweig  
geboren, wo sein Vater  
ein bürgerliches Geschäft  
betrieb.

Auf holländischem Consulate  
unterrichtete er sich an der  
Universität zu Göttingen,  
und begann selbst seine  
philosophischen Studien erst  
im Jahre 1832. an der  
seiner Universität übertrat

um Ihre die geisteswissenschaftlichen  
Studien zu vollenden, und  
sich der Geologie zu widmen.  
Deshalb war die Preisung  
und persönliche Empfehlung  
der Geologie mit Obzierung  
besonders sehr, ungeachtet  
er im Jahr 1837 in Frankfurt  
am Main (Anstaltsrat) in dem  
Georgius Georgienischen  
Collegium die seine vordere  
Matrikel, das) Diebstahl  
und diebstahl; die Preisung  
war aber am 24<sup>ten</sup> März  
des Jahres 1837 zu Augsburg.  
Zunächst trat er zuerst zunächst  
in der Paulsstraße über, welche  
er Anfangs als Buchhändler  
in dem Geburtsort, aber  
als Ober Buchhändler in Frankfurt  
am Main und ist.

Allerlei den Proben wird  
nicht ungewöhnlichen Talents,  
die Naturwissenschaften sind  
hinter geisteswissenschaftlichen  
angeordnet mit sorgfältigen Geo-  
logischen Studien; und die  
die Deutsche wird in der  
wissenschaftlichen (Erfahrung), und wird  
Lernen und stiller wis-  
senschaftlichen Charakter, — welche er

unserem hiesigen Aufnahmestande  
und der Universität nachtheillich  
berathigten, und einflussreich  
sich in München gegeben hätten,  
wenn nicht früher geübte  
Vorgänge.

Oben im Jahre 1829 wurde  
dem Galvanismus gegenüber  
mit Genehmigung seiner  
oberenbliebenen Stelle nach  
München zurückgekehrt,  
um in dem Winter-  
semestre zum fall. Jahres von  
Angeordnet seiner Studien  
in der Art und Anord-  
nung fortzuführen, wie  
vorher zur Befähigung für  
ein solches Lehramt er-  
forderlich war.

Die hiesigen Studien  
wurden im 2. Jahresjahre  
nämlich am 16<sup>ten</sup> August  
1842. mit der Note der  
Anerkennung nachtheillich  
geurtheilt. Doctor. Würde.

Auf dieser wissenschaftlichen  
Herabsetzung hat es jedoch  
wieder in dem Danziger



gewählt; wurde im Jahre  
1840 von dem Magistrat  
zu Pöchlarn als Lehrer  
an der dortigen lateinischen  
Schule ernannt, und  
bestand in dieser Stellung  
den Prüfung für die  
hiesige Professur, als  
der Erste unter 82 Bewer-  
bern, die er im Anfang  
des Jahres 1844 durch Aller-  
höchste Erlaubung vom  
8<sup>ten</sup> Jänner als Kandidat an  
der kaiserl. k. L. Univ.  
zu Wien anzufragen in  
seinem Recht vorsehender.  
Dem Kandidaten stand er  
jedoch nur wenig über ein  
Jahr vor, denn als im Jahre  
1845 der Ruf nach der mor-  
talpathologie an unsere  
Univ. erfolgte, wurde  
auf den Dr. Ruff durch ein  
königl. Decret vom 2<sup>ten</sup>  
April des genannten Jahres  
der Ruff als ordentlicher  
Professor dieses Faches.

Er nahm den Ruf an, und  
hatte beizubringen das Ziel

Seiner Schrift zu folgen  
mit der Hand und, die  
die unser innerer Beruf gibt, und  
selbst das selbe, ungeachtet seiner  
fortwährenden Anwesenheit als  
zum Ende der vorigen Periode  
fort, wo seine Anwesenheit so sehr  
überhaupt war, daß es ihm nicht  
mehr möglich war, die Abwe-  
senheit der Lehrer zu  
überwinden.

Die Hauptaufgabe der Zeitvermessung  
den ihm die Fortsetzung zu geben.  
übung der so sehr zu empfehlen  
sein Beruf zu geben, so ist  
nahe daß die in ihm geschehenen  
Geistlichen nicht nur durch  
sein Leben als Lehrer,  
sondern auch durch seine  
Thätigkeit hervorgeht.  
Auch unsern Anwesen  
arbeiten, die sich von seiner  
Zeit in verschiedenen  
historischen Zeitchriften  
zu finden, sondern  
sich in die verschiedenen  
im Jahr 1840 erschienenen  
Institutiones theologicae Chri-  
stianae morales, und sein

erst in wenigen Jahren wollen  
dieses Werk = System der  
christlichen Ethik, oder  
christlichen Moraltheologie  
Denn Liebe zur Wissenschaft,  
hiesigen Arbeiten und die  
auch in der letzten Zeit meine  
Lebenszeit, als meine eigene  
eigene Leidenschaft nicht  
sichem Grad von Aufmerksamkeit  
den Freigabe nicht lassen  
Denn nur wenige Tage vor  
meinem Tode vollendete noch  
einmal der vielmals Artikel  
den er für die Freigabe  
aufschrieb die Freigabe  
gelingen nicht lassen.

Mit dieser unvollständigen  
für meine unvollständigen  
Lebenszeit und die Freigabe  
unvollständigen, sondern in  
beiden und der Freigabe  
Lebenszeit, der Freigabe die  
unvollständigen Freigabe meine  
Lebenszeit, wie meine  
Freigabe nicht lassen.  
Er starb in einem Alter von  
acht und dreißig Jahren; —  
mittlerweile in den Freigabe

unserm Gebrauche, welche  
wir hier nicht vornehmen können,  
welcher Punkt auf Erden  
vollkommen zu vermeiden  
unmöglich, weil es ja nicht  
steht, - Gott sei es freige-  
ben um sein Ziel zu gelangen  
wird!

Die Liebe, welche sich durch  
jeden Grad in der geologischen  
Lokalität bewegt hat, ist  
immer zur Zeit noch nicht  
erfüllt. Der akademische  
Dienst hat jedoch nicht  
unterlassen, nach dem Gute  
selbst der Lokalität die selb-  
ständigen Arbeiten und  
die Meisterei der Provinz  
zu stellen, wodurch die  
Allerhöchste Entschleunigung  
zur vorerwähnten Stadt.

Einem Gelehrten der Lehr-  
anstalt hat die geologische  
Lokalität durchzuführen,  
daß H. Dr. Joseph Geyger  
wolle, welche das am  
24<sup>ten</sup> May 17. J. zum geologi-  
schen Lehrstuhl der Universität  
von München zu ernennen

mit unbeschränktem Erfolg  
habilitirt, selbe durch Königl.  
Rescript vom 12<sup>ten</sup> Juli 1851  
in dem Zustande der Privatdocentur  
am Gymnasium wurde.

In dem Propädeuticum  
der Juristen - Fakultät  
sind seit dem vorerwähnten  
Stiftungs-Jahre gegen über  
vierundzwanzig eingetretten.

Oben im Grabsteine des hiesigen  
Juden Gottes selbe nämlich  
des k. Ministerialrathes und  
ehrenvollen Professors des  
Gymnasiums und bayerischen  
Lehrinstitutes und Leinwand-  
malers (des) Dr. Ludwig Gumbel  
wegen seiner Alter und  
zunehmenden Körperbeschaffenheit  
im Ansehung in dem  
Ansehung gelitten, und  
dessen Letzte wurde sein einzig  
Sohn Albrecht's Rescript  
vom 18<sup>ten</sup> October 1851 mit  
Zurücknahme des Gesammtvermögens  
des Fideicommiss und Functionen  
Zurückverweist.

Die Abnahme seiner Pfründe  
selbe jedoch bereits nicht  
so sehr Grad vorwärts, d. B.

no, die ihre yugenda zullust  
Dies nicht minimal nach  
sich Abwesenheit zu kenne  
Von der 18ten Maymber  
wirda no zur neigen Dies  
welyerigen.

Die zuygta Abwändnung  
ist durch die vfrangella Lu-  
ruffung nicht fern freijut  
doctant zu nimm anstwor-  
ordentlichem Professor an  
nimm werden Abwändung  
bürgerkoryorden.

Von im vorigen Jahr  
sollen mündlich die freijut  
Sakultät und der vfrang-  
miffen Dant der Abw-  
wändung Colonyra die nach  
nimm Jahr freijut in die  
Zust der freijut freijut  
doctant anfy nimm nimm  
Gern die Abwändung  
zum anstworndlichen  
Professor der Kunst an  
ihre Geyffeln nimm-  
pflagen.

Die freijut Stelle kundlich  
bedarf besorgen die freijut  
zum vfranglichen Professor

über die Leistungen des Hrn.  
Herrn bey dem gelehrten  
Lehrer abzugeben, und  
zu Solyn des Hrn. Hrn.  
Antrag der Universität  
Erhebung zu ernennen,  
und Herr Dr. Leising durch  
Allerhöchste Dekret vom  
28<sup>ten</sup> März d. J. zum ordnungs-  
mäßigen Professor an  
der Juristen-Fakultät  
in Erlangen ernannt worden.

Im Hinblick auf das  
Lehrer, hat sich der Hrn.  
Wissenschaftler seiner eigenen  
Persönlichkeit, und der  
durch Abgang von dieser  
Zukunft, um die Verände-  
rung zu setzen.

Erhöhet man den Fall in der  
wissenschaftlichen Fakultät.

Das gegenwärtige Jahr ist  
bisher die meiste, in der  
dem diese Fakultät einen  
und der Hrn. Hrn. Hrn.  
besten Lehrer alle die  
des Hrn. Hrn. Hrn. Hrn.

Dem Hrn. Hrn. Hrn. Hrn.  
Zukunft der Hrn. Hrn. Hrn. Hrn.

und Professor Dr. von Hel-  
fer in Osnabrück 1849,  
starb in der Schlacht von  
Lobau dessen Sohn, Pro-  
fessor Dr. Spinnemann;  
des Jahr 1851 unterrichtete  
Lübke im Gymnasium  
und Professor Dr. v. Lohm,  
und wie sich nicht wenig  
ihm entgegen, sich an  
seinem unbedingten in dem Grade  
Lübke der vornehmsten  
Männer der genannten  
Lübke besonders in  
Jahre Andreas Lischer Dr.  
der Philosophie, Medizin  
und Pharmazie, o. o. Profe-  
sor der Medizin und  
Lehrer der pharmazeutischen  
Institute der Universität  
während dessen wurde  
Lübke'sen Gütern und  
am 2ten April des Jahres  
1783. geboren.

Auf dem von der Medizin  
und dem Gymnasium und  
Lübke'sen Arbeit  
mit Auszeichnung wurde  
gelobt, seine, bestimmten



nach wachsenden Kränzen  
zu den Naturwissenschaften  
sich der Pharmazie zu wid-  
men, die er bei seinem  
Lehrer und Pfleger, dem  
berühmten wachsenden Apo-  
theker "Ludwig" vorkam,  
wurde er sich im Jahr 1805  
zur weiteren Ausbildung  
zu dem berühmten Leibarzt  
und Apotheker Conrad Joseph  
nach Erfurt begab.

In Erfurt, wo Ludwig  
nach seiner Leinwandsticht be-  
stand, wohnte er im Jahr  
1807. den Grad eines Doctors  
der Philosophie. Nachher  
war er Leibarzt des Ministers  
bestand er selbst im Apo-  
thekeramt und erhielt  
selbst im Jahr 1809 den  
Rath eines Oberarztes  
bei der nun vorstehenden  
Landes-Physik - Apotheker  
Leinwand.

Seit Beginn seiner Selbst-  
ständigkeit, und bis zum Ende  
seiner Lebensjahre, zeigte  
er die größte und wirksamste  
Fähigkeit in seiner Kunst.

möglichen Maaße zu nutz  
mitteln. — Nun, was  
hinnunsehrbedeutlichen Leid  
und Drang zur Arbeit herbeiführt  
wird es nothwendig finden, wie  
es ihm möglich ist, neben  
hinnunsehrbedeutlichen  
Leidenschaft. — Gesellschaften auf so wie  
lob, Andrer zu leisten, —  
wie er neben der gegenwärtigen  
und mit einem beständigen  
Dankung. — Was für eine  
Grundriss Verwaltung ist  
eine große Anzahl sich  
bei der Gründung zuerst  
der Gesellschaft. — Man wird  
dann das gegenseitige Man-  
nisch für Dreyer befruchtigen  
kann bei ungleichen beyden  
Gesellschaftens auf einander  
Jahre nicht beständig und  
bei Dreyer die nicht Man-  
schicht der der Mannschicht  
spricht beklideter; — ja,  
wie es nach der Zeit zu  
zu Manne über Expon-  
mittel finden finden kann,  
die es von Jeseu 1874  
in ungleichen Jeseu findend

von einem geschickten Penne  
von Büchlein, Gesetzen  
und andern Träumen  
der Wissenschaften sind,  
und wie es überdies ein  
Pfeil laßt, wissenschaftlichen  
Lehrbüchern einzustellen,  
unserer Schriften und gelehr-  
ten Abhandlungen zu ver-  
öffentlichung, und für die  
Grundzüge der auf dem  
ganzen Continent verbräu-  
teten Pädagogik, für die  
Offenbarung zu unterziehen,  
nicht Journal welche von  
Luzerne her zu seinem  
Tode fortgesetzt werden,  
und der erst vor Kurzem  
die Zahl von 110 Bänden  
erreichte.

Die so wohlthätige und frucht-  
bare Tätigkeit, welche sich  
dem literarischen als auch  
dem praktischen Gebiete  
hinzu nicht unbemerkt blei-  
ben, und wissenschaften bald  
die Leser zu kritischen Lesern  
bringen.

Dessen in Jese 1817 wurde  
Lehrer zum Professor bey  
dem k. k. Medicinischen  
Institute - In dem  
nachfolgenden Jese 1821  
nahm er die Stelle eines  
Professors der  
Anatomie, welche er  
später, nämlich im Jese  
1829. zum außerordentlichen  
und 1844 zum ordentlichen  
Professoren der anatomischen  
& chirurgischen Kunst  
erhob. In dem Jese 1848 wurde  
er zum außerordentlichen  
Professoren der Pharmacie,  
Arzneymittelkunde und  
Toxicologie an der  
k. k. Universität  
erhoben. In dem Jese 1850  
wurde er zum ordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1851  
wurde er zum außerordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1852  
wurde er zum ordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1853  
wurde er zum außerordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1854  
wurde er zum ordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1855  
wurde er zum außerordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1856  
wurde er zum ordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1857  
wurde er zum außerordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1858  
wurde er zum ordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1859  
wurde er zum außerordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1860  
wurde er zum ordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1861  
wurde er zum außerordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1862  
wurde er zum ordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1863  
wurde er zum außerordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1864  
wurde er zum ordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1865  
wurde er zum außerordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1866  
wurde er zum ordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1867  
wurde er zum außerordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1868  
wurde er zum ordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1869  
wurde er zum außerordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1870  
wurde er zum ordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1871  
wurde er zum außerordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1872  
wurde er zum ordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1873  
wurde er zum außerordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1874  
wurde er zum ordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1875  
wurde er zum außerordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1876  
wurde er zum ordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1877  
wurde er zum außerordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1878  
wurde er zum ordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1879  
wurde er zum außerordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1880  
wurde er zum ordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1881  
wurde er zum außerordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1882  
wurde er zum ordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1883  
wurde er zum außerordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1884  
wurde er zum ordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1885  
wurde er zum außerordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1886  
wurde er zum ordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1887  
wurde er zum außerordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1888  
wurde er zum ordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1889  
wurde er zum außerordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1890  
wurde er zum ordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1891  
wurde er zum außerordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1892  
wurde er zum ordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1893  
wurde er zum außerordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1894  
wurde er zum ordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1895  
wurde er zum außerordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1896  
wurde er zum ordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1897  
wurde er zum außerordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1898  
wurde er zum ordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1899  
wurde er zum außerordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben. In dem Jese 1900  
wurde er zum ordentlichen  
Professoren der Pharmacie  
erhoben.

1819. der ersten Doctor-Pro-  
matione fungirte, und folgenden  
Antritte als Doctor der  
Medicin und Pharmacie pro-  
clamirt worden. Lest das  
nicht unternehmen so mit der  
Lustwichtigkeit nun einst  
pflichtige Dienste nach Furcht;  
und ofungliche yugend Jese  
nach seiner Wirkksamkeit  
auf die ordentliche Pro-  
fessur der Pharmacie bei  
der medicinschen Fakultät  
in Landshut verfahren,  
was für gewisse, nimen-  
geworden demselben an die no-  
thwendigen sponnen allen Dingen  
und in großartiglicher Leistung  
sich Anwesenheit der  
abzulehnen.

In Landshut begann  
Leistung der Grundyden  
sind vollständigem Jahre  
jährlich der Pharmacie, ni-  
mer und nimmend Landshut  
bestehenden Lehrstuhl, was  
so selbst nach Landshut  
nimmend so die Bearbeitung  
der Augen sponnen der

unterstreichenden Gesalb von  
und von Gelafoten beser-  
gen ließ.

Leider konnte er dieses,  
mit allgemeynem Beyfalle  
ausgenommen, nicht, von  
dem die meisten Länder  
unserer Anflügen abzuhalten,  
wegen überflüssigen Leinwand  
arbeiten nicht zur Abnahme  
dies bringen.

Als im Jahr 1820 die  
Einigkeit von Land und  
auf Ministerien verordnet  
wurden, bestand darauf  
Lands unter den Unter  
wählern, welche einen Teil  
der Hauptstadt zum Nutzen  
von Arbeitern in Lauscha  
brachte.

Und der Befehl, dass  
für die hier wieder un-  
nützlich und nicht für die  
für unsere Gesellschaft  
ausgewählte Arbeit  
als zu seinem Fortschritt  
Gang für die Wirtschaft

und sein Labornut laband  
wer ihm kein Grundriß,  
kein Oeffen zu groß, um  
zu den Mitteln zu gelangen  
zu, welche ihm zur Erfül-  
lung seines Zweckes not-  
wendig oder nützlich zu sein  
sind. Die seit er schon lang  
seiner ersten Labornut  
des Labornut in Land-  
sch. bedienten Oeffen zu  
braucht, um ein spezies-  
belogisches Publikum zu gewinnen.  
und einen produktiven Labornut  
nicht in der Argungsmittel-  
Lage speziesbelogischen  
Spezies möglich zu machen,  
und als man die - des Oeffen  
vorsieht in München spezies-  
belogisch nicht zu gewinnen  
haben nicht zu gewinnen sind,  
um auf des speziesbelogischen  
Spezies Institut des Oeffen  
zubringen, so nutzlos es  
ist zu einem noch größeren  
Oeffen, - in dem es auf  
meiner Kosten ein spezies-  
belogisches Labornut

festhalten, um bei der Vollendung  
des imminenz Dignität des Ge-  
bäude der gewaltigen und dem von  
Hochgenannten Autorität nicht unter-  
lassen zu müssen, auf dem  
festen Boden des selben be-  
stehend gestützt zu sein. —  
Auch mußte die Form des  
Spezialgesetzlichen Institut und  
nicht nur ein prozessualen  
Lokalität in einer anderen ge-  
legen, bei der ein andrer ge-  
gen, die für die Spezialgesetz-  
lichen Autorität bestimmten  
festen Punkten in einem  
Dignität Gebäude beizugehen  
zu können. — (Lieser). Der  
Dienst über den nicht ohne An-  
erkennung. — Auch über  
nicht und gelebte Gesell-  
ten besetzen ist mit Diplom  
und die Gesellschaften  
worunter sich steht viele An-  
hänger besetzen, welche nicht  
nicht Ge-  
nicht mit Anwesenheit von  
Lorenz — Denn in einem  
Spezialgesetzlichen Gebäude  
sind zu finden wird. Abgesehen  
nicht von seinen Stellen  
nimmend gelebt, und von  
den Agitationen des J. und



Einhandel, als ich Marston  
verkaufte.

Marston vollendete in der  
Stadt meine Arbeit der medicin  
nischen Fakultät; - im Studien  
jahr 1842/43 wurde ich durch den  
Herrn Dr. Johann Pollmann  
zum Doktor der Medicin  
für geneigt; und im Jahr  
1848 wurde ich durch die  
in der Zeit der Ritter der  
Medizinordnung vom Kaiser Mi-  
schen ernannt.

Die letzte außerordentliche  
Arbeit war die Arbeit der Provinz  
nische als Mitglied und  
Zugehör als Vorstand der  
Commission, welche von der  
Medizinischen Fakultät im Jahr  
1849 zur Herausgabe eines  
neuen Pharmacopoea bavarica  
ernannt wurde. Aber  
da ich mich nicht befand, wurde  
die jüngere Vollendung dieser  
Arbeit, welche ich selbst  
dem Herrn Dr. zu überlassen.

Die Arbeit der Commission  
wurde schließlich bei der  
Zeit der Zeit der Zeit der Zeit  
beendet und fertig war,

und nimm die Gaben  
des Altars und verfahren  
ihm nach dem zur Mäßigkeit  
in Arbeiten und zur Größe  
von Pflichten seine ungenügende  
von Gesundheits - Wohl  
besten, - das des Lebens  
begehrte und immer mit  
freundlichen Blicken betrach-  
tet, daß der Krüppel dem  
noch auf dem Lande zu bringen  
wollte, ihm werden die ge-  
wünschte Genesung bringen  
wird, - und er hat auch  
sich nicht ohne das selbe  
Gefühl hingehalten? - Allein  
mit dem Eintritte der wä-  
ren Zeit wird  
sein Zustand immer bedeu-  
tlicher, und am 2ten Juni,  
bald nach Mitternacht, starb  
der Tod seinen fast sieben-  
zigjährigen, wechselten Leben  
am Ende.

Er starb ruhig, wie er gelebt  
hatte, ohne Todeskrämpfe und  
die ihm gewöhnlichen Qualen  
des auf dem Antlitze

Abel'schen jenen Ausdruck  
des milden Zornes, die ich  
im Leben nicht mehr, und  
auch die von der Gorgone so Man-  
che genannt.

Des heiligsten Zornes  
des allmächtigen Geistes  
und Liebe, welche die Seele  
unter seinen Schlägen, die  
den Absterben, und auch  
in weiteren Dingen ge-  
hen, gab seine Leibes-  
füge, zu welcher sich eine  
menschliche große Anzahl  
von Personen und allen  
Menschen nicht finden sollte  
denn selbst die tiefste Prüfung  
besten, als Allah, beständig,  
wie auch in der Welt der  
Abel'schen Prüfung, welche  
im jüngeren Adam und  
Abraham selbst mit Eva  
gab, aber nicht zufließen  
Zorn in seiner Gebirge  
genügend ist.

Die Seele selbst nicht die Welt  
mit welcher sie bezeugt wird  
die Seele lang in glücklicher

Es gelobt, und das vornehmste  
Dessen, wegen der ältesten des  
Lies des Naturwissenschaften, die  
zu als Anstalten in seinem  
Literarischen und literarischen  
Wirkem nicht bloß mit kind-  
licher Freude, sondern auch  
mit nicht so glücklichen  
Erfolgen unterhalten, daß  
man wenigstens nicht Ver-  
suche haben, auch den Lehr-  
stuhl des von uns Gesehen  
Innen als vorzüglich Bestimm-  
zu müssen.

Die übrigen Anordnungen  
zu, welche während des letzten  
Jahres in dem Fortschreiten  
in der unternischen Schul-  
heit statt genommen haben sind  
in chronologischer Ordnung  
folgender:

Das Allerhöchste Decret  
vom 20 October 1857 ist der  
praktische Arzt, Herr Dr.  
Johann Diefenbach zum Proce-  
pfeffor in der Anatomie  
erhoben, unter Zuzugung  
des Lehrers der Anatomie  
für genannt worden.

Am 1. März 1857 haben

Die Majestät der Päpste  
gewußt, den hochwürdigsten  
Professoren Herrn Dr. Ludwig  
Scherer zum Auftrage  
hiesiger Professoren und  
einigen Fakultät zu nennen  
von.

Endlich - Durch allergnädigste  
Königliche Secret vom 23. April  
l. J. ist dem ordentlichen  
Professoren in der Chirurgie  
zu Gießen Herrn Hofrath  
Dr. H. H. in ordentlichen  
Professoren der Anatomie  
Physik und Klinik in  
unserer Hofstadt, vom 1. ~~ten~~  
Oktobers l. J. aufgesetzt  
worden.

Es ist noch zu bemerken  
daß die medicinische Fakultät  
mit dem Herrn Obermedici-  
nischen und Professor Dr.  
Johann Lecht von Straß-  
burg, - Herrn Hofrath und  
Professor Dr. Joseph Knebel-  
meister Herrn Obermedicinal-  
rath Dr. Matyas in Braun-  
schweig, welche sämmtlich in  
Lunenburg anwesend waren  
von dem fünfzigjährigen Ju-  
biläum als Doctoren der Medicin

Freigebung zum Zinsen  
von 1000 Gulden an demselben  
nach demselben Vertrag am  
20<sup>ten</sup> Sept 1851 Grundbesitz  
zu überlassen beabsichtigt  
ist. —

Die Disziplin der philosophi-  
schen Fakultät seit der letzten  
Abtheilung seiner Seite ist mit  
dem freien Gedanken zu ver-  
gleichenden Aussagen, von  
mich demselben Abtheilung  
mancher Disziplin mit mit  
meiner Grund- Aufsicht  
beginnen zu müssen. —

Die ist diese Zeitung ge-  
kündigt worden.

Die Entzweiung meiner Vorlesung  
von mir nicht vollendet, als  
mir die Aufsicht zu kam,  
daß der Director der genannten  
Fakultät und zugleich der ganze  
zum Universität Dr. Ludwig  
von Paul Grunzinger, off.  
ord. Professor der Astrono-  
mie und Leiter des Vor-  
lesungsordens von seit Michael  
am 20<sup>ten</sup> d. M. 49<sup>ten</sup> Jahre seiner  
Lebens der Gebrauche des  
Altars unterlagene, welche  
ist zwar nicht von mir

Lieblings Kind zu werden  
ermöglicht, die allmählich  
sein widriges Gespinnst  
sich hinweg zu jagen und  
den neuen Baum seiner  
Lebensdauer über sich zu  
weil zu tragen und so  
Licht zu lassen.

Die Liebe die Gott ansetzt  
ist unmöglich die tiefen  
Menschen - und nur zu  
meiner Schicksale Leidens  
Licht der Welt, Gerechtigkeit  
und menschlichen Willen  
Kraft zu werden  
- wenn Mensch zu werden.

Ich muß mich aber auf  
den Spruch beschränken,  
was über sein Leben und  
Tun im allgemeinen  
zu sagen ist.  
Das ist.

Leben v. Paula Gräfin  
wurde geboren am 19 März 1794  
in der Pflanzstadt Galtburg am Saal.  
Ihre Mutter war fürstlich  
bergräfliche Salzwasser, und konnte  
bei der geringen Erziehung  
nicht dienstlich mit viel auf  
die Ausbildung ihrer Person  
verwenden. Als die Tochter

aus dem Jahr 1785 als Soldat in Diensten  
der österreichischen Armee.  
Er war im Jahr 1792 in die  
Zurückkunft in das Vaterland  
wurde ihm durch die Gnade  
des Kaisers, des kaiserlichen  
Hofraths von Leyn,  
Ludwig Gustav von Leyn be-  
rathet, welche er ihm mög-  
lich machte, den Trieb zu  
war. Es ist bey ihm zu sehen,  
und die Zeichnung zu sehen,  
welche ihm die An-  
sicht der Landschaft  
im Jahr 1792 von  
seiner Seite. Mit un-  
genügender Kenntniss der  
Sprache und der Medicin vor-  
zubereiten, welche er im  
Jahr 1801 an der Universität  
mit zu Lande begann.  
und hier zu dessen Vollendung  
fortsetzte. Diese seine  
Arbeiten, welche er



Stellungsverordn. der Medicin  
erlaubt, sollte, nämlich gegen  
Ende des Jahres 1809 als  
Gründerin einer Anstalt  
als Lehrer und vornehmlich  
Antoni Oßler für Leibesübungen  
in München; und als später  
diese Schule verfiel, und  
der nun chirurgische Lehr-  
anstalt an deren Stelle trat,  
ging er als Professor an diese  
Anstalt über, — Mithylinde an-  
sere Logeativa wurden der  
Anstalt im Jahr 1826  
unmittelbar nach der Ein-  
weisung der Universität,  
in welcher er Anfangs  
die Stelle niederrichterlicher  
Lehrer, seit dem Jahr 1830  
niederrichterlicher Professor  
der Ophthalmie bekleidete.

Während seiner Communion als  
Professor an unserer Hof-  
schule sollte er seinen Rath  
nach Langens, so wie nach  
Landsberg abgeben.

Die literarische Thätigkeit  
Gründerin begann schon  
sehr bald nach Vollendung  
der Universität München;  
dieser ununterbrochenen

bei in der letzten Jahr seiner  
Lebens und vorbrachte sich über  
die erste Ausgabe der Natur-  
kunde und der Organismus-  
lehre. Abgesehen von dem ge-  
wöhnlichen Aufsatz, welche auf  
von seiner Zeit in wissenschaft-  
lichen Grundsätzen geordnet  
sind, beschränkt er sich von  
seiner Naturgeschichte  
des Menschen über Auf-  
gabe der Organismus-  
lehre, der Naturgeschichte  
des gesunden Menschen, über  
den Natur der Demut  
u. s. w. wurde eine über-  
sichtliche Darstellung  
des Hypothese Fundament  
über die Erde und die  
Kunde, diese Angaben  
nach dem Jahr 1828  
von Seiten, alle seine  
Lehren zeigen von  
seltener Lebhaftigkeit und  
Erfindungs-Gabe, und zeigen  
das in der Naturgeschichte  
der Originalität der  
verdienten Pacht nicht  
seiner neuen Entdeckung  
begünstigt nicht unbestritten

Gedanken zu sich selbst  
nicht oft in seinem  
verstandenen Lusten, und  
Gedanken. Deswegen die  
nicht Jeder zu seinem  
wunderbar bekannt, und  
den Namen in die Gedanken  
zu gebrachten, und zu  
Lange von Ewigkeit, —  
in der Abwesenheit in  
späterem Namen noch von  
Gedanken zu kommen, —  
wollt nicht nach einer  
des Jünglings zu sein  
wollen die Übung der  
Sprache in seiner  
Gedanken in der Jugend  
Lerns. daß aber ein  
nieferer Stand, der  
in dem Jüngling des  
Alters, der seinen  
auszufüllen, Gelingen  
fast in. Mittel zu  
Lerns, in kurzer  
zu dem Namen  
Lerns in der  
Lerns auf dem  
Lerns der Naturwissenschaften  
Lerns, ist jedem  
selbst eine  
Lerns, und  
Lerns

Humboldt's Briefe, ungedruckt  
Gedachte enthalten ungedruckt sein.

Es ist in der Art seiner wissenschaftlichen  
Pflichten Gerechtigkeit, zunächst  
auf in dem geistlichen Amt  
Lehrer (auswärtig) Auslandsgeschichte  
Lehrer und Lehrer.

Druck und Verflüchtigung  
gegen die Natur der Menschheit  
auf nur mit Anstrengung in  
unserer geistlichen Pflichten  
Lehrer. In der letzten  
Zeit seiner Lebens war er  
unter dem Namen des  
seiner Familie beizugehen  
von einem Hofe mit.

Der menschlichen Gesellschaft  
abgegeben. Der Anstrengung  
ist wert. — Einem Freund

hat er auch beigewohnt  
als Pflichten. Das Leben  
mühsam, besüßte er sich zu

seiner **Lehrer**, im Jahre 1800  
21<sup>ten</sup> d. M. Mittags um  
12 Uhr ruhig und ohne  
Leidenschaft. Dem  
nachfolgte.

Der Freundlichkeit und  
zu ihm nicht fehlte, denn  
auf in dem Briefe nicht

Dieser Brief wird der Jesuiten-  
gesellschaft der Schloßkapelle  
zurück mit folgenden Worten.

Am 20<sup>ten</sup> September 1851  
wenn wohl 50 Jahre vor-  
fließen, seitdem unser hoch-  
würdigster Vorgesetzter Erzbischof  
Pater und Professor Dr. Libe-  
ring nach seiner Mission durch  
seinerseits Lehrstuhl unser  
sofern wissenschaftlichen  
Anstalt betrachtet ist.

Erzürnt mit der großen Mann-  
schaft, welche sich derselben  
widerstand dieses heiligen Insti-  
tutes und des Lehrstuhls  
überwiegend, seit mehr als 25  
Jahren aber im Jahr 1826  
unser Lehrstuhl und Erzbischof  
seinerseits um des Wohl der  
Universität in Form  
einer anderen Angelegenheit  
haben vorgenommen; und  
schließlich von dem Gedanken,  
daß die Gen und der Dignität  
von dem des Lehrens  
einmalige Lehrer bezeugt  
ist, gleich der Glanz und  
Dignität der Anstalt selbst  
übernehmen, als dem Mithras

Das für feudalen und erblichen,  
für den abendmässigen Staat  
bestimmten, dem Herrn Jubilar  
weist uns in Abrechnung  
mit der philosophischen Satel.  
Für den herrlichen Umkreis  
zu diesem Ereignis zu bringen  
darüber, sondern auf alle  
früheren Orte im Antrag  
zu stellen, daß dasselbe  
zur Beförderung dieser Angelegenheit  
des Ehrenamtes des Landes  
einige Ordnung hervorzubringen  
werden sollte.

Dieser Antrag ist auch  
zumeist für die Aufstellung  
im Jahr 3. Sept. 17. 1. von  
Hr. Majestät mit dem  
Auftrag an den ~~Präsidenten~~  
Herrn Präsident Allergnädigst  
zuzuschicken worden, der  
Leseurtheilung des Herrn  
Präsidenten des Herrn Jubilar  
unter seiner Regierung  
Freigeblichkeit zu erwirken.

Der Vorschlag dieses Auftrags  
wurde dem Herrn Jubilar

Kraft der Sub. Mission am  
26<sup>ten</sup> October 1807 in dem  
Ordinats Saal der akademischen  
Pflanzenstadt, wo der  
dreyzehntige Doktor der freien  
Fakultät der Philosophie der  
gesammten Ordnung in Logik  
für öffentliche Vorlesungen  
und meine Abordnung der  
philosophischen Fakultät mit  
meiner der Logik der Physik  
mitgekauften Anordnungen  
war; — Auf die An-  
forderung haben Herr von  
Kleist und geliebte Lehrer  
von Göttingen nachher  
meiner Bitte durch die Fakultät  
zu kommen geglaubt.

Anfordern haben Dr. Major  
Kleist der Physik gelehrt, dem  
Doktor der Philosophie Herrn  
Ludwig Emanuel Griebel in  
Lübeck durch Alteschulte  
Johann vom 14<sup>ten</sup> März l. J.  
zum Hauptreferent voran  
der philosophischen Fakultät  
zu nominieren und dem  
Herrn Dr. Georg Simon Ohm  
durch mich Alteschulte Referent

Vorlesung vom 11<sup>ten</sup> d. M.  
unter Leitung des selben  
des selben von der Stelle  
nicht zu räumen. Der  
von der universität  
sich selbst. Der  
Ordnung, als ordentliches  
für die Physik an der  
schol. Fakultät, vom 1<sup>ten</sup>  
Oktober 1852. anfangend  
zu lesen, und demselben  
die Leitung der physikalischen  
Universität - Publi-  
kation zu übertragen.

Auf diesen Mitteilungen über  
die in den einzelnen Fakultäten  
nützlichen Veränderungen  
wobei ich mir weiß, wie es  
bestenfalls war, einige Be-  
merkungen über den gegen-  
wärtigen Personalstand der  
Lehrer, so wie über die Aus-  
gabe der Studienarbeiten beizufügen  
sind.

Der Personalstand der  
Lehrer unserer Univer-  
sität ist, - wenn ich mich  
in individuellen Hinsicht,  
auf die Zahl der - Lehren  
unverändert geblieben.



Am Obsthingeltag 1766 vor  
reinem Jesens bestand nämlich  
des jungen Lesens Grammatica  
mit Einweisung der Lectoren  
und 99 Magistren, davon  
nämlich bestet 27 und 98, nämlich  
und 48 ordentliche  
18 außerordentliche  
11 Collegienprofessoren  
19 Privatdozenten und  
2 Lectoren.

Wend in der Anzahl derselben 9 der  
Theologischen, 13 der Juristischen  
7 der Medicinischen, 11 der  
Philosophischen Fakultät an.

Der nämlichen Ansehung  
der ordentlichen außerordent-  
lichen Professoren und Privat-  
dozenten in den vier  
Fakultäten ist obigen  
sich ersichtlich.

Die Theologische Fakultät  
zählt nämlich 6 ordentliche  
Leser, einen außerordent-  
lichen und Privatdozent  
an.

In der Juristischen Fakultät  
Leser 7 ordinarii 2 extra  
ordinarii, 1 Professor honor.  
und 3 Privatdozenten.

Die Staatswissenschaftliche  
Fakultät hat wieder einen  
außerordentlichen Professor  
auf einen Privatdozenten  
Sondron und C. Ordinarium  
und einen Honorarprofessor.

Die der medizinischen Fakultät  
angehörigen übersteigt nicht nur die  
Zahl der außerordentlichen Pro-  
fessoren sondern auch die der  
Privatdozenten die Zahl der  
ordentlichen Lehrer und die  
Zahl der Honorarprofessoren  
steht jenseit der ordentlichen  
Lehrer im Verhältniß.

Ordentliche Professoren zählt  
nämlich die medizinische Fakultät  
selbst mit Einschluß der außer-  
ordentlichen nur 8 außerordentlichen  
9, die Anwesenheit als Privatdo-  
zenten haben bis jetzt 10 gehalten,  
und ein Honorarprofessor an  
dieser Fakultät beklidung zur  
Zeit nicht vorhanden Anzettel.

In der juristischen Fakultät,  
nämlich in philosophischen, über-  
steigt über die Zahl der ord-  
entlichen Lehrer die aller  
übrigen.

Obwohl 30 Dozenten der  
jur. Fakultät sind nämlich

21 ordinarii,  
7 extraordinarii,  
3 Professoren,  
3 Privatdozenten und  
2 Lectoren: —

Stellt man unter allem dem  
seinem Dispositionen, mit Rück-  
sicht auf den Ansehn der  
Lehre eine Vergleichung  
an, so nimmt unser Hochschule  
den vierten Rang ein; indem  
es nur Leoben mit 165,  
Wien mit 116, — und Göttingen  
mit 102 Leuten vergleicht  
die Habensmische liegt über  
beynabe und steht dem an der  
größten Ansehn von unser  
ordentlichen Professoren und  
Privatdozenten, zum Theil  
selbst von Drey- und Con-  
sistorien, dann z. B. Göt-  
tingen sollen 10 zähl.

Der Zahl der ordentlichen  
Professoren steht bey allen ge-  
nannten Dispositionen ziem-  
lich gleich. —

In Wien sind nur 6, in  
Leoben nur vier ordentliche  
Professoren mehr als hier; an  
Göttingen um 2 weniger

die Zeit der Abänderung  
hat sich mit unregelmäßiger  
Dauer auf 1906. Im gegen-  
wärtigen Ausschusse hat sich  
im 1884, unter welcher sich  
173 Abänderungen befinden.

Man dieses Ansehen zur Geo-  
logischen Fakultät

258.  
zur juristischen 859.  
zur Naturwissenschaftlichen

13.  
zu medizinischen 244

und zur philosophischen:

438.

Man können nach 45 Kandidaten  
des Pharmazie, 8 Kandidaten  
des Kunstgewerbes, 6 Kunst-  
7 Musik und 15 Kandi-  
daten des Bergwesens.

Man weiß nicht, wie man  
sich den Namen der Regierung und  
den der Regierung, welche die  
Regierung der Universität,  
- so nicht so nun sehr Stelle  
mit. Das ist ein sehr  
26 Jahre vor dem Jahr  
1870, welche die Universität  
jetzt, nicht in der

Jesum 18<sup>27</sup>/<sub>28</sub>, 18<sup>28</sup>/<sub>29</sub>, 18<sup>30</sup>/<sub>31</sub>  
und 18<sup>49</sup>/<sub>50</sub>, und auch in diesem  
Jahre Jesum betrug die Maß  
Zust nicht einmal 50.

Am geringsten war die  
Lohnung in dem Jahre  
18<sup>40</sup>/<sub>41</sub> bis 18<sup>44</sup>/<sub>45</sub> in wel-  
chem die Zahl der Studenten  
nur 1400 betrug.

Dort diesem Zeitpunkt war  
in über fortgeschritten im Aus-  
gang begriffen, und hat bis  
jetzt nur 600 zugewonnen

Von dem übrigen Deutschland  
Lohnzahlungen zahlte nur die  
Lohnzahlungen von etwa  
für nur 200 Studenten  
während der fünfzig Jahren  
und der Mittheilungen  
Lohnzahlungen in öffentlichen  
Lohnzahlungen sind. -

Die nun unthätigen Studenten  
anzunehmen ist und von den  
Lohnzahlungen Lohnzahlungen nicht  
nutzlos sind.

Alle anderen Gesetze  
in Deutschland sind in der

Weynig blieben unvollständig  
zwei. — Dabst Lubin  
zählte im vorerwähnten Hin-  
sichtsjahr nur 1574 in unter-  
schätzten Hunderten. Frey  
nur 1324; Lann 955.

Zwischen 800 u. 900 Haß  
im Saugung in Leipzig u.  
Landen; zwischen 7 u. 800  
in Thüringen und Ostpreußen  
zwischen 6 u. 700 in Göt-  
tingen und Gaidalburg. —

Gellen — Wittenberg zählte  
594 Hunderten. — Dieben  
Ungarn, nämlich  
Erlangen, Jena u. Göttingen  
Graz, Königsberg, Saig-  
berg und Meiningen sind  
von 3 bis 400 Hunderten  
besetzt; — Saig — von 2 bis  
dreihundert, nämlich Ollnitz,  
Merburg und Jandels; —  
von 100 bis 200, näm-  
lich Graitsfelden, Lann,  
Zirich und Riel, und an  
zwei Ungarn, Pöstels  
und Lappel blieben im Jahr  
der Hunderten, jedoch

unter 100 zu sein.  
Die besten Promotionen  
zur Doktorwürde, welche  
man seit gewisser Zeit  
von Jesu zu Jesu erhalten  
gesehen, in Bezug  
darauf anfallender Waisenz  
genommen.

Am 1. März 1850  
wurde auf nach 34, 24  
Leisungen, akademischer Grad,  
als man 14 wisse als in dem  
Jahre 1850 vorläufiger,  
in welschen nur 23  
Akte statt gefunden hatten.

Die neuen Jesu hat sich  
aber selbst diese letzte Zeit  
man wisse als die Gültigkeit  
vor mindert.

Neun Monate (Juli) 1851  
angefangenen bei jeder Zeit  
wandelte in allen Fakultäten  
von zu gewisser gewisser  
weist man als 70 Promove-  
tionen vorzukommen;  
zwei in der Theologie, sieben  
in der Medicin, und eine  
honoris causa in der  
Philosophischen Fakultät.

Diese jüdenfeindliche ungeschickliche  
Erfindung wird durch unsere  
an Leidenhaftigkeit gemessenen,  
wenn, wenn sie in unglücklichen  
Ort und unter übrigen d. d.  
sich die Dürftigkeit der  
Zukunft nicht, — die  
dem Mangel vollständiger  
und zur vollständigen  
Anleitung jüdisch nicht in  
Munde führen, und die  
Friede nicht zu erhalten.

Dieser Erfindung der Juden — die  
nicht, sondern ist zur Bekämpfung  
der Erfindung der ein  
zur Juden ungeschicklichen  
Friede, — und zur Bekämpfung  
der Erfindung für die  
jüdische Juden.

Wen der Staat. Freiheit ist  
in diesem Punkte folgenden  
Leistung zugeordnet.

Leg. C

Klausel

Weswegen ist nun die  
Forderungen der jüdischen  
Friede, und die  
mit uns nicht, die



Gütern deiner Absehung  
für die Götter unsere Eingebung  
Sitt und allen verdienstlichen  
Mitteln und Tugenden  
für die gesunden Götter  
nur meine verbindlichste  
Dank und Zufriedenheit

Dies





